



se vertrieben!" Alfg. Dr. Windhöfer hat in der ersten Sitzung des Reichstages gesagt, wenn der gewaltsame Charakter der Sozialdemokratie nachgewiesen wäre, so würde er sich anders zu dem Gelebe stellen. Hier hat er den Nachweis dieser Gewalttätigkeit, welche auch jetzt uns vorantreibt, dem Gelebe zugestimmt.

Alfg. Richter (Sagen): Alfg. v. Müller wird entscheiden, wenn ich die Verantwortung meines Namens heute übernehme und mich für die Politik der Sozialdemokratie verantworte. Der Herr Reichstagspräsident hat über die Seite der Sozialdemokratie entschieden, aber niemals über die auf der rechten Seite der Reichstagsmitglieder. Der Herr Reichstagspräsident hat entschieden, dass die Sozialdemokratie ein Verbrechen ist, das nicht durch die Verbrechen der Sozialdemokratie entschuldigt werden kann. Der Herr Reichstagspräsident hat entschieden, dass die Sozialdemokratie ein Verbrechen ist, das nicht durch die Verbrechen der Sozialdemokratie entschuldigt werden kann. Der Herr Reichstagspräsident hat entschieden, dass die Sozialdemokratie ein Verbrechen ist, das nicht durch die Verbrechen der Sozialdemokratie entschuldigt werden kann.

des Programms der freiständigen Partei ausarbeiten. (Geheiß.) Und deshalb wird es bei dem Wahlplakat sich darum handeln, ob die liberale Partei weiter beliebt oder nicht. (Wahlplakat lang anhaltender Beifall links.)

Reichstagspräsident: Wenn es sich nicht um das Wohl des Reiches handelt, so hat die Freiheit nicht die Möglichkeit der Herrschaft des Liberalismus bis zu meinem letzten Atemzuge beschränkt. (Wahlplakat lang anhaltender Beifall links.)

Alfg. Richter: Ich habe mich nicht um das Wohl des Reiches gekümmert, sondern nur um das Wohl der Sozialdemokratie. Ich will die Bedingungen, die die Sozialdemokratie an mich stellt, nicht annehmen. Ich will die Bedingungen, die die Sozialdemokratie an mich stellt, nicht annehmen. Ich will die Bedingungen, die die Sozialdemokratie an mich stellt, nicht annehmen.

mit einem Vorwurf gemacht, der ganz unbegründet war. Ich möchte dem Mund nicht halb so weit auf, wie Herr v. Müller und weil nur noch an einen Ausdruck des Abdrucks erinnern: Herr v. Müller, es wird mir immer bitter. (Geheiß.)

Alfg. Richter: Ich habe mich nicht um das Wohl des Reiches gekümmert, sondern nur um das Wohl der Sozialdemokratie. Ich will die Bedingungen, die die Sozialdemokratie an mich stellt, nicht annehmen. Ich will die Bedingungen, die die Sozialdemokratie an mich stellt, nicht annehmen. Ich will die Bedingungen, die die Sozialdemokratie an mich stellt, nicht annehmen.

Alfg. Richter: Ich habe mich nicht um das Wohl des Reiches gekümmert, sondern nur um das Wohl der Sozialdemokratie. Ich will die Bedingungen, die die Sozialdemokratie an mich stellt, nicht annehmen. Ich will die Bedingungen, die die Sozialdemokratie an mich stellt, nicht annehmen. Ich will die Bedingungen, die die Sozialdemokratie an mich stellt, nicht annehmen.